

HOCHTAUNUSKREIS – DER KREISAUSSCHUSS

FACHBEREICH LÄNDLICHER RAUM

Landratsamt | Postfach 19 41 | 61289 Bad Homburg v.d.H.

Metzgerei Henrici GmbH & Co. KG
Saalburgstraße 2
61267 Neu-Anspach



Dr. Klaus Erdle
Ann-Kathrin Gram

Tel.: 06172 999-6100, -9230

klaus.erdle@hochtaunuskreis.de
ann-kathrin.gram@hochtaunuskreis.de

Az.: ÖMR-RM-RSVS

15. März 2022

Existenz von handwerklichen Schlachtbetrieben in der Wertschöpfungskette regionaler Fleischverarbeitung und -vermarktung

Die Schlachtung und Veredelung von Tieren im Rhein-Main Gebiet und darüber hinaus ist von einem rasanten Strukturwandel betroffen. Viele Schlachtstätten und Metzgereien haben ihre Betriebe im Hochtaunuskreis und in benachbarten Kreisen in den vergangenen Jahren geschlossen. Dies ist vor allem durch den Fachkräftemangel im Handwerk sowie immer strikere veterinärrechtliche Vorgaben mit entsprechendem Investitionsdruck verursacht. Damit einhergehend führen die exemplarisch genannten Gründe zu einem Wegfall dringend benötigter Schlachtkapazitäten bei mittelständischen regionalen Unternehmen. Durch diesen Bruch in der regionalen Wertschöpfungskette ergeben sich erschwerte Vermarktungsbedingungen für Tierhalter sowie Direktvermarkter. Die Konsequenz hieraus ist die Verlagerung der Schlachtvorgänge in zentralisierte Schlacht- und Zerlegebetriebe mit Transportwegen von bis zu 300 km mit entsprechender Belastung für Tier und Umwelt.

Diese Entwicklungen stehen den von der Gesellschaft geforderten Werten wie Tierwohl, regionaler Wertschöpfung, hoher Fleischqualität bei angemessenen Verbraucherendpreisen, Sicherung der regionalen Landwirtschaft sowie Transparenz gegenüber dem Verbraucher entgegen. Durch den Hessischen Ökoaktionsplan und die angegliederten Ökomodell-Regionen konnten die strukturellen Veränderungen im Schlachtviehsektor untersucht. Für die Ökomodell-Region Rhein-Main wurden hierbei spezielle Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette „Tier“ entwickelt.

Die Ökomodell-Region Rhein-Main, angesiedelt beim Amt für den ländlichen Raum beim Hochtaunuskreis, initiierte neben Austauschforen für die regionalen Stakeholder auch Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Landwirt*innen. Dadurch wird ein fachliches Fundament für die regionale Weiterentwicklung im Bereich Schlachtung gelegt. Die Genehmigung und Integration von teilmobilen und mobilen Schlachtverfahren können zudem den Druck auf die Fleischverarbeitungsbranche in der Region senken.

Dennoch bleibt der Bedarf an regionalen, handwerklichen Schlacht- und Zerlegebetrieben bestehen, um eine nachhaltige Tierhaltung und –nutzung zu gewährleisten und ein ressourcenschonendes und tierwohlgerechtes Angebot hochwertiger Produkte zu gewährleisten.

Das Familienunternehmen Henrici mit Sitz in Neu-Anspach plant einen neuen zeitgemäßen Schlachtbetrieb. Die aktuellen Pläne zeigen ein hohes Maß an nachhaltiger, regionaler Entwicklung.

Landratsamt
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg v.d.H.

Taunus Sparkasse
BLZ 512 500 00 · Kto. 100 9605
IBAN: DE33 5125 0000 0001 0096 05
SWIFT-BIC: HELADEF1TSK

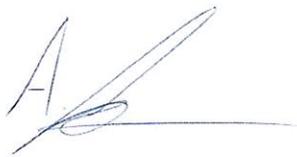
Nassauische Sparkasse
BLZ 510 500 15 · Kto. 245 034 660
IBAN: DE93 5105 0015 0245 0346 60
SWIFT-BIC: NASSDE55

Dies beinhaltet kurze Transportwege der Tiere von regionalen Tierhaltern bis hin zu einem tiergerechten Wartebereich. Die Einbeziehung der regionalen Landwirt*innen und die Kooperationsmöglichkeit mit der Zwischenstufe des teilmobilen und mobilen Schlachtens eröffnet dem vor- und nachgelagerten Bereich des Schlachtbetriebs eine verbesserte regionale Wertschöpfung. Die transparenten Transportwege und die Nähe zum Endverbraucher erhöht die Akzeptanz nachhaltiger Tierhaltung und die Versorgungssicherheit in der Region. Der geplante Neubau bietet eine wichtige Säule für die regionale Landwirtschaft, das traditionelle hessische Handwerk, die Förderung des Mittelstands sowie den Verbleib der regionalen Wertschöpfungsketten im Hochtaunuskreis.

Wir befürworten und unterstützen deshalb das von der Familie Henrici angestrebte Vorhaben ausdrücklich und verstehen die aktuellen Pläne als Leuchtturmprojekt und Vorbild für die hessische Produktion von Qualitätslebensmitteln.



Dr. Klaus Erdle
Fachbereichsleitung
Amt für den ländlichen Raum



Ann-Kathrin Gram
Stabsstellenleitung
Stabsstelle Klimaschutz, nachhaltige Kreisentwicklung und Umweltbildung
Projektleitung Ökomodell-Region Rhein-Main